

Ährenpost

Informationen des Gemeinderates Hombrechtikon

Nr. 1

3. Jahrgang

29. Januar 1982

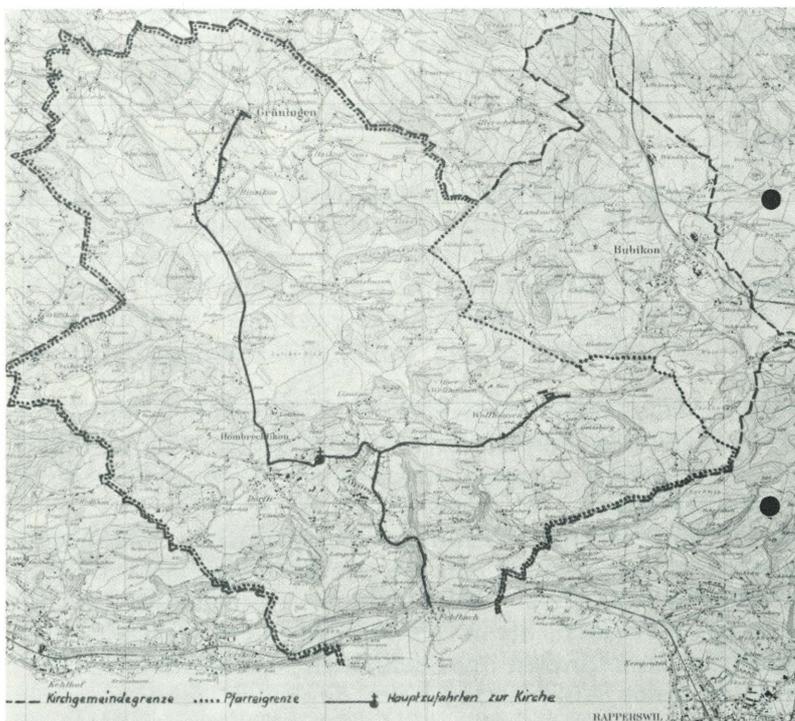
Römisch-katholische Kirchgemeinde und Pfarrei «St. Niklaus», Hombrechtikon

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Hombrechtikon besteht aus der Gesamtheit der in den politischen Gemeinden Bubikon, Grüningen und Hombrechtikon wohnhaften Mitglieder der römisch-katholischen Körperschaft. Mitglied dieser Gemeinde ist auf Grund der kirchlichen Ordnung jeder Kantonseinwohner, der nicht ausdrücklich seinen Austritt oder seine Nichtzugehörigkeit erklärt hat.

Geschichte

(in knappen Daten, da bei der Vorstellung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde die gemeinsamen historischen Hintergründe schon eingehend behandelt wurden - Ährenpost Nr. 9/1981)

- bis 1919 gehörte Hombrechtikon zur Pfarrei Männedorf
- 1919 Gründung der Pfarrei St. Niklaus (Gemeinden: Hombrechtikon, Grüningen, Wolfhausen) Bau der ersten Kapelle in Hombrechtikon
- 1963 Gründung der heutigen römisch-katholischen Kirchgemeinde Hombrechtikon (basierend auf der Annahme des neuen zürcherischen Kirchengesetzes durch Volk und Kanton)
- 1969 Am 9. November: Weihe der neuen Kirche St. Niklaus durch den Bischof von Chur, Dr. Johannes Vonderach.



1980 Gemäss statistischem Amt des Kantons Zürich beträgt die Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden der katholischen Kirchgemeinde Hombrechtikon (Stichtag: 31. 12.)

Hombrechtikon	1719
Bubikon	847
Grüningen	522
	<hr/>
total:	3088

Konzil - Synode - Gemeinde

Einen lebendigen Organismus, wie es die katholische Kirchgemeinde und Pfarrei St. Niklaus sein will, zu beschreiben, ist kein einfaches Unterfangen. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-65) und die Synode '72 (1972-75) - beides grosse Kirchenversammlungen von entscheidender Bedeutung - haben *jedem* katholischen Christen aufgetragen, selbst mitzutragen an der Verantwortung einer lebendigen Christengemeinde. Diese Aufgabenstellung «von höherer Warte» sucht seit Jahren ihre Verwirklichung an der Basis. Die Pfarrei St. Niklaus hat in den vergangenen Jahren aus diesen Gründen ihre Struktur auch nach und nach den Forderungen von Konzil und Synode anzupassen versucht.

Seelsorger und Laien

So sind für den Religionsunterricht und die Katechese nicht nur die Seelsorger zuständig, sondern eine sehr rege Gruppe fachlich qualifizierter Frauen bestreitet den Hauptanteil des Unterrichts in Unter- und Mittelstufe. Über viele Jahre hinweg hat die Kirchenpflege, deren Aufgabengebiet - im Gegensatz zum reformierten Verständnis - von den engeren seelsorglichen Bereichen weitgehend freigehalten ist, viele Aufgaben auf dem Gebiet der Pastoration aktiv mitgetragen. In den letzten Jahren hat sich dafür eine weitere Gruppe engagierter Christen zusammengefunden, die als Pfarreiteam den Seelsorgern zur Seite steht. Seit mehr als drei Jahren trifft sich dieses Gremium regelmässig jeden Monat, um über Fragen der Seelsorge zu beraten und die Seelsorger in ihren Aufgaben zu unterstützen. Dies geschieht in guter Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege.

In der Folge entstanden wiederum kleinere Arbeitsgruppen, die sich mit Einzelfragen (z. B. Liturgie, Jugendarbeit, Neuzugezogenenbetreuung, Ehe- und Familiensituation, usw.) beschäftigen. Und das Entscheidende daran: Die Mitglieder in diesen Untergruppen gehören keineswegs in jedem Fall einem der oben genannten «grossen» Gremien (Kirchenpflege, Pfarreiteam) an. Das ist der Versuch in der Pfarrei St. Niklaus, die Mitverantwortung für eine lebendige Christengemeinde möglichst breit abzustützen.

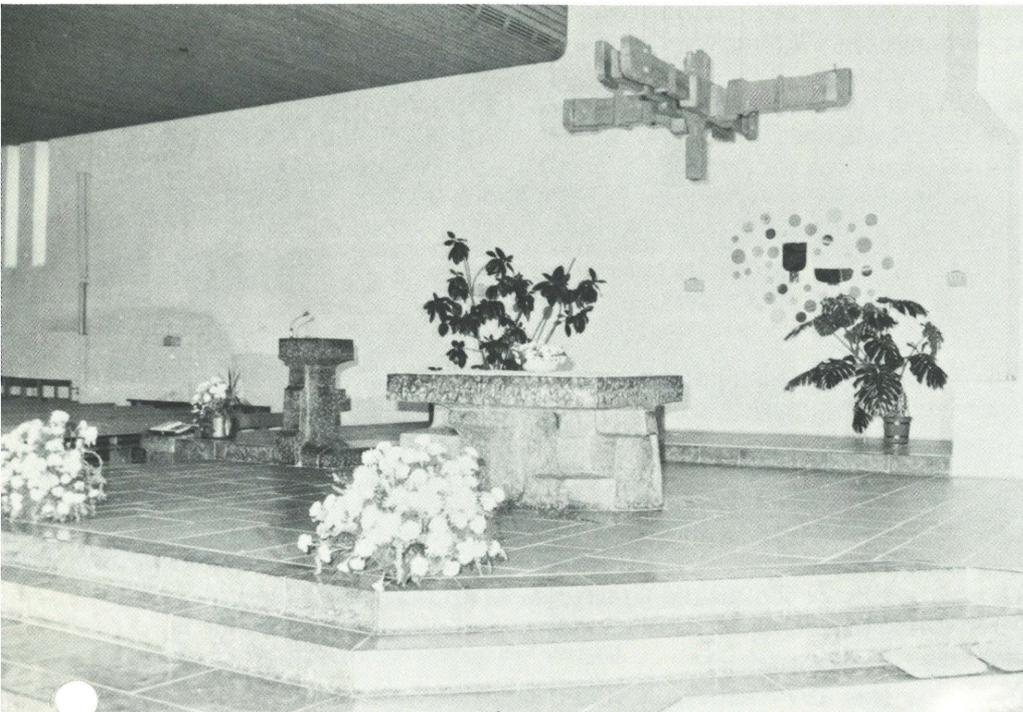
Im März d. J. wird das Pfarreiteam nun erstmals durch die Wahl eines Teiles seiner Mitglieder auch stärker *offiziell* in das Bewusstsein der Pfarreiangehörigen treten und sich dann in Zukunft - als Zeichen des Neubeginns - *Pfarreirat* nennen.

Eine Pfarrei braucht Atmosphäre

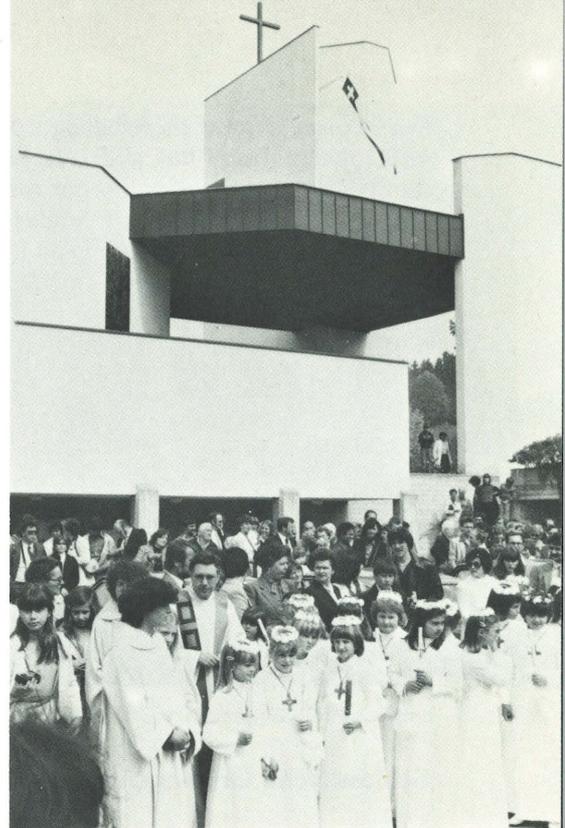
Aber: Arbeitsgruppen alleine schaffen nicht die notwendige Atmosphäre, damit sich Menschen angezogen und wohl fühlen in einer Gemeinschaft. Es sind vor allem auch die «traditionellen» Treffpunkte, die *kirchlichen Vereine*, die das Zusammensein der Gemeindeglieder ermöglichen. Der *Kirchenchor* (Präsidentin: Frau I. Menti, Heusserstr. 21 und Dirigent: Herr B. Hettich, Schlatt 92, Feldbach) trifft sich jeden Mittwochabend zur Probe, um bei den musikalischen Darbietungen in den Gottesdiensten und bei gelegentlichen Konzerten gut vorbereitet zu sein. Sogar eine «Gospelgruppe» am Rande dieses Chores fand sich zusammen.

Weit über die Grenzen von Hombrechtikon hinaus bekannt ist der *Kinder- und Jugendchor* (Gründer und Leiter: M. Aeberli, Fluhgutstrasse, Jona-Kempraten), dessen Wiege in der St. Niklaus-Pfarrei stand, und der heute selbstverständlich auch Kindern anderer Konfession die Möglichkeit bietet, in einem Chor zu singen und so Gemeinschaft zu erleben.

Der katholische *Frauenverein* wird - nach einem Zwischenhalt und einer Aufbauphase - im Frühjahr einen neuen Vorstand wählen, (Kontaktadresse: Frau Brunner, Drusbergstr. 6), und wie bisher auch in Zukunft bereit sein, als «Anlaufhafen» vieler Aktivitäten der Pfarrei zu fungieren. Dabei werden die verantwortlichen Frauen darauf achten, dass ihr Verein nicht nur fürs Bereiten von Morgenessen und Suppentagen gut ist. Welche Kirchgemeinde, ob reformiert oder katholisch (und welche Gemeinschaft überhaupt) könnte denn existieren, ohne das aktive Mittragen und den guten Geist, den gerade Frauen immer wieder einbringen?



Altarraum



St. Niklaus-Kirche
(mit Erstkommunikanten)

Die Jugendarbeit - *Blauring* für Mädchen und *Jungwacht* für Buben - (Kontaktadresse: Ralph Egli, Heusser, 29) steht in einer Konsolidierungsphase, die von den Verantwortlichen mit Optimismus und Geduld getragen wird. Übers Jahr verteilt werden von den Jugendlichen eine ganze Reihe Aktivitäten angeboten, die auch für Nichtmitglieder und die ganze Pfarrei Bedeutung haben. Das Engagement der Jugendlichen und Kinder muss geschützt und mit Verständnis und Toleranz begleitet werden.

Ökumene

Ebenfalls ein Auftrag von Konzil und Synode ist die Pflege der ökumenischen Zusammenarbeit. Als grosse Leistung beider Kirchgemeinden darf die Einrichtung der «Beratungsstelle für Menschen in Not» genannt werden (Leiterin: Frau H. Okumus, Guldistudstrasse, Rüti-Tann). Dieses Angebot ermöglicht allen hilfesuchenden Menschen unbürokratische und kostenlose Hilfe.

Delegierte des Frauenvereins arbeiten mit im «ökumenischen Arbeitskreis», einer Gruppe von Frauen, deren Ziel es ist, jeweils zu Jahresbeginn eine Reihe von Erwachsenenbildungsabenden anzubieten.

Und ebenfalls sehr erfreulich - und in Hombrechtikon bestens bekannt - ist die ausgezeichnete Zusammenarbeit beider Konfessionen bei 3. Welt-Anlässen, die alle zwei Jahre in grossem Rahmen durchgeführt werden. (Das Wort «Mutumba» ist sicher den meisten Lesern noch im Ohr...)

Gottesdienst

Die gottesdienstliche Feier, in der sich die Gemeinschaft vor Gott stellt, gilt als das Zentrum des pfarreilichen Lebens. Auf diesem weiten Feld der Liturgie stehen den Seelsorgern ebenfalls viele engagierte Christen zur Seite.

Eine *Kindergottesdienstgruppe* versucht mit «voreucharistischen Gottesdiensten» die Kleinsten in regelmässigen Abständen auf die grosse Gottesdienstfeier vorzubereiten (Kontaktadresse: Frau T. Schuler, Eichtalstr. 21).

Und auf den «weissen Sonntag» werden die Erstkommunikanten neben dem Religionsunterricht ebenfalls von einer Gruppe (meist) selbst betroffener Mütter in sogenannten *Hausgruppen* eingestimmt. Übers ganze Jahr verteilt (während des 3. Schuljahres) kommen jeweils 6-8 Schülerinnen und Schüler regelmässig zu ihrer Hausgruppenleiterin nach Hause, um dort in überschaubarem Rahmen Gemeinschaft zu erfahren und wesentliche Glaubensanliegen gefühlsmässig zu vertiefen.

Die *Liturgiegruppe* als Arbeitsgruppe des Pfarreirats wurde schon erwähnt. Sie gestaltet selbst einzelne Gottesdienste, hat aber als Hauptaufgabe die Planung der sonntäglichen Gottesdienstveranstaltungen durch die lange Strecke des ganzen Jahres hindurch.

Der Leser mag's verzeihen: Vieles haben wir in Kürze angeführt, noch mehr wohl nicht erwähnt, obwohl es sicher ebenso wichtig ist für die Pfarrei wie das Genannte. Aber wir hatten ja eingangs schon gewarnt: Eine lebendige Gemeinde vorzustellen, das widerspricht sich selbst - denn Papier ist nicht lebendig. Unsere Christengemeinden, ganz gleich welcher Konfession, zum Leben bringen, das können nicht Statuten, Jahresberichte oder Ährenpostartikel - das können nur wir selbst: die Menschen!

In der Übersicht die wichtigsten Daten:

Gottesdienste:	Sa	19.00 Uhr	Eucharistiefeier
	So	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst (Kinderhütendienst organisiert!)
		11.30 Uhr	Santa Messa (Die Zeiten für die Gottesdienste an Werktagen sind den offiziellen Publikationsorganen zu entnehmen)
Schlosskirche Grüningen:	So	11.00 Uhr	Eucharistiefeier (seit 1977 haben die Katholiken das Gastrecht in der reformierten Schlosskirche in Grüningen)

Seelsorger: Josef Lampert, Pfarrer, Rütistrasse 24, Hombrechtikon (42 27 67)
Rolf Bezzak, Pastoralassistent, Beislerstrasse 10, Hombrechtikon (42 20 46)
Missione Cattolica Italiana
Don Luigi Carrea, Neuwiesenstrasse 19, 8610 Uster (01-940 49 74)

Kirchenpflege: Präsident: Josef Lanter, Heusserstrasse 9
Gutsverwalter: Yvo Egli, Heusserstrasse 29
Aktuar: Anton Kumschick, Grüningen

Kirchgemeindeversammlung:

Stimmberechtigt und wählbar sind die in der Gemeinde niedergelassenen Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 20. Altersjahr erfüllt haben und die im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind und denen nach Staatsverfassung und dem Wahlgesetz das Stimmrecht in Gemeindeangelegenheiten zusteht.

Teilnahmeberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde. Die Kirchgemeinde tritt zusammen auf Anordnung der Kirchenpflege, bzw. regelmässig einmal im Frühjahr zur Abnahme der Jahresrechnung und einmal im Herbst zur Genehmigung des Budgets.

Der Kirchgemeindeversammlung steht zu:

- Wahl der Kirchenpflege und ihres Präsidenten
- Bestimmung der zuständigen Rechnungsprüfungskommission
- Festsetzung des jährlichen Voranschlags und des Steuerfusses
- Abnahme der Jahresrechnung

(Damit sind nur die *wichtigsten* Punkte genannt!)



Das Stammhaus der Kundert AG (Eichstutz). In diesem 1964 erstellten Wohn- und Geschäftshaus befinden sich Verwaltung, Administration und Verkauf



Der 1979 erstellte Neubau der Kundert Zahnräder und Getriebe AG in Schweizersholz (TG)

Industrie in Hombrechtikon (VII)

KUNDE RT AG

Am 4. September 1981 feierte das Familienunternehmen Kundert zusammen mit über 200 Mitarbeitern, Gästen und Freunden in einem grossen Festzelt im Langenriet das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens. Für viele Einwohner Hombrechtikons vielleicht erstaunlich, weiss man von der Firma Kundert AG eigentlich nur, dass sie im Langenriet ihre Büros hat und wochentags etwa 20 Autos davor parkiert sind. Deshalb freuen wir uns, in der Ährenpost Gelegenheit zu haben, uns näher vorzustellen.

Im Alter von 22 Jahren gründete Ernst Kundert im Jahre 1906 in Zürich seine eigene Firma. Er besuchte die Textilindustrie in der Schweiz und vertrieb auf Vertretungsbasis technische Artikel für diese Branche. Kurz vor dem 1. Weltkrieg übersiedelte er von Zürich nach Hombrechtikon und kaufte ein altes Holzgebäude mitten im Weiler Feldbach (jetzt Edra AG). Die Platzverhältnisse wurden im Laufe der Jahre immer prekärer, vor allem nach dem 2. Weltkrieg, und 1964 konnte das Wohn- und Geschäftshaus im Langenriet bezogen werden.

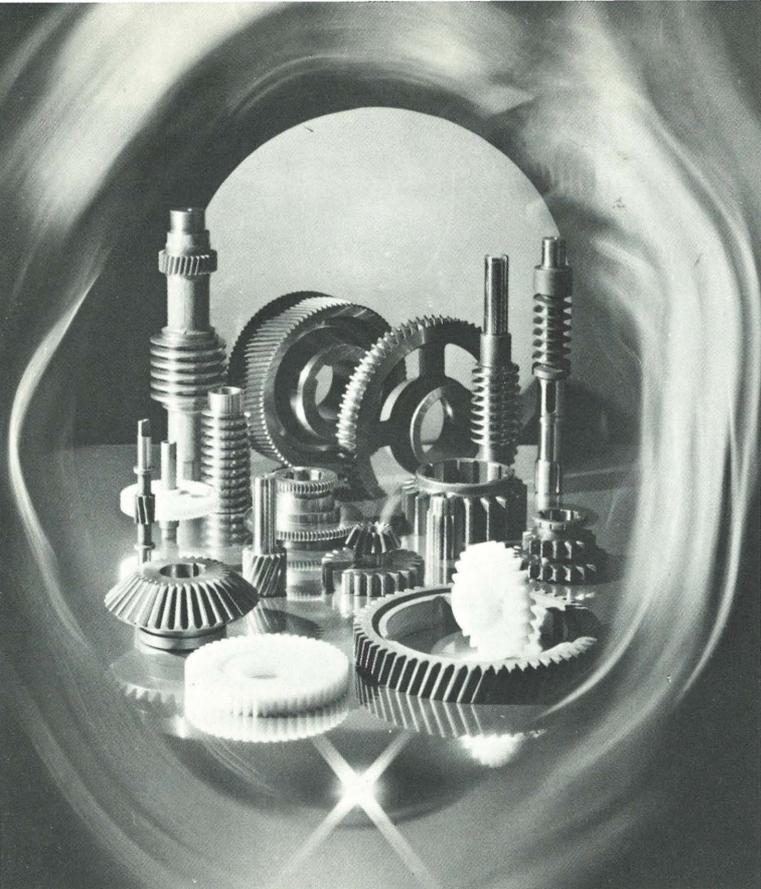
Bis 1961 blieb die Firma Kundert ein reiner Handelsbetrieb für technische Produkte. Die sechziger Jahre leiteten eine neue Ära in der Firma Kundert ein, indem bereits damals der Vorteil einer sinnvollen Diversifikation erkannt wurde. Die Beteiligung an einer kleinen Zahnradfabrik im Kanton Thurgau führte zur heutigen Fertigungsstätte Kundert Zahnräder und Getriebe AG in Schweizersholz TG, wo mit 35 Mitarbeitern auf modernsten, teils CNC-gesteuerten Maschinen, hochpräzise Zahnräder aus metallischen und nicht metallischen Werkstoffen hergestellt werden. 1973 nahm eine weitere Fertigungsstätte den Betrieb auf, die Kundert Kunststofferspanung AG in Jona SG. In diesem Betrieb werden technische Kunststoffteile für die Maschinenindustrie und den Apparatebau auf ebenfalls modernsten Maschinen und mit einem Mitarbeiterstab von wiederum etwa 35 Personen spanabhebend gefertigt.

Das Stammhaus, die Kundert AG Feldbach mit 20 Mitarbeitern, ist Handels- und Vertretungsfirma geblieben und setzt sich heute aus drei Gruppen zusammen:

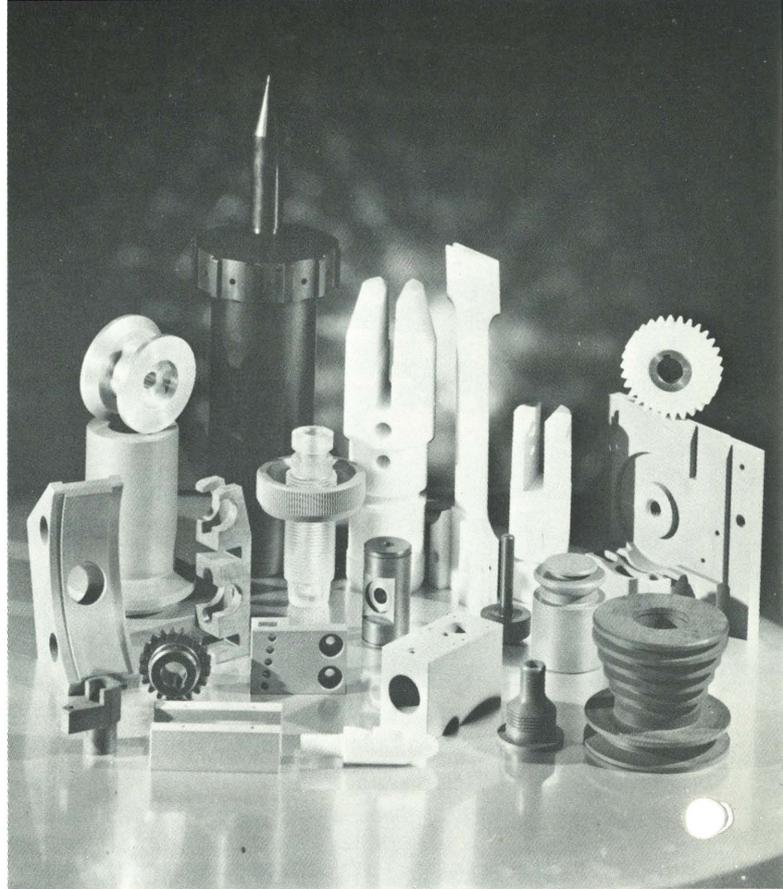
- Abteilung für textiltechnische Produkte
- Abteilung für technische Industrieprodukte, die u. a. die Eigenprodukte aus Schweizersholz und Jona verkauft
- Abteilung Camping und Freizeit (Verkauf der weltweit bekannten Mehler-Zelte).

Die Firmengeschichte in einigen Daten:

- 1906 Gründung durch Ernst Kundert in Zürich
- 1913 Übersiedlung nach Feldbach/Hombrechtikon
- 1945 bzw. 1947 Eintritt der Söhne Ernst und Heinz Kundert in die Firma
- 1954 Ernst Kundert sen. tritt die Geschäftsleitung an seine beiden Söhne ab
- 1964 Bezug des Wohn- und Geschäftshauses im Langenriet



Zahnräder aus metallischen und nichtmetallischen Werkstoffen - Produkte des Thurgauer Werks Schweizersholz



Ein Querschnitt durch spanabhebend bearbeitete technische Kunststoffteile

- 1974 Umwandlung der Kollektivgesellschaft in eine Aktiengesellschaft, also von Kundert & Co. zu Kundert AG
- 1975 Ernst Kundert-Bodmer erliegt im Alter von erst 51 Jahren einem Herzinfarkt
- 1979 Zusammenfassung in der Kundert Holding AG Feldbach der drei Firmen Kundert AG Feldbach, Kundert Zahnräder und Getriebe AG Schweizersholz und Kundert Kunststoffspannung AG Jona.

Die Erträge der letzten Jahre dürfen als gut bezeichnet werden, wobei allerdings klar gesagt werden muss, dass diese erwirtschafteten Mittel fast ausschliesslich im modernen Maschinenpark investiert werden müssen, wenn man in Produktivität und Qualität mit an der Spitze bleiben will.

Wir sehen optimistisch in die Zukunft, auch wenn im Moment die Zeichen vielerorts auf Sturm stehen. Schade finden wir, dass Hombrechtikon das praktisch einzige Industriegebiet im Langenriet umzonen wird und somit verhindert, dass sich gut entwickelnde Firmen in Hombrechtikon weder halten noch neue hinzukommen können.

Alt-Hombrechtikon

Der Musikverein Harmonie und der Sängerverein auf der Suche nach alten Dokumenten

Unter dem Patronat des Verbandes zum Schutze des Lützelsees, findet im April 1982 an drei Wochenenden wiederum eine Ausstellung zum Thema «Alt Hombrechtikon» statt. Sie steht diesmal unter dem Motto «Musikleben im Dorf». Durchgeführt wird sie von den drei Vereinen: «Harmonie», Sängerverein und Jugendmusikschule. Diese Vereine stehen kurz vor sehr wichtigen Jubiläen, kann doch die JMSH ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Bei der «Harmonie» werden es im Jahr 1983 75 und beim Sängerverein nächstens gar 150 Jahre seit der Gründung sein!

Die Ausstellung findet wiederum auf dem Hof «Breitlen» statt und soll Aufgaben und Wirken dieser Vereine aufzeichnen. Selbstverständlich werden sich die beteiligten Vereine auch durch aktive Vorstellungen dem Publikum präsentieren. Um die Ausstellung so lebendig wie möglich zu gestalten, gelangen die «Harmonie» und der Sängerverein an die Öffentlichkeit, mit der Bitte, sich im Privatbesitz befindende Unterlagen dieser Vereine für die Dauer der Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Besonderes Interesse besteht bei der «Harmonie» an alten Instrumenten, Photos, alter Notenliteratur, Urkunden und alten Uniformen der «Harmonie» bis zum Jahr 1948. Der Sängerverein ist auf der Suche nach alten Photos und alten Singbüchern von Männerchorliedern. Es ist selbstverständlich, dass zu allen Gegenständen äusserste Sorgfalt getragen wird.

Personen, welche entsprechendes Material zur Verfügung stellen können, sind gebeten, sich möglichst bald bei folgenden Adressen zu melden:

Für die «Harmonie»:

Xaver Eberhard, Hasel; Tel. 055/42 19 92

Für den Sängerverein:

Fritz Rusterholz, Widmenstrasse 1, Tel. 055/42 21 81

Es sind die folgenden Anlässe vorgesehen (Änderungen vorbehalten)

Freitag	16. 4. 82	Musikalischer Vortrag der Aspiranten der Harmonie. Anschliessend Referat über die Musik im Dorf
Samstag	17. 4. 82	Vernissage und Eröffnung der Ausstellung
Sonntag	18. 4. 82	Frühschoppenkonzert auf Hof Breitlen
Samstag	24. 4. 82	Die Bauernkapelle und die Guggenmusik der Harmonie spielen auf Hof Breitlen zum Tanz bis in die Morgenstunden
Samstag	1. 5. 82	Konzert der Jugendmusikschule Hombrechtikon Vortrag über das Musikleben im Dorf

Gründung eines Tennis-Clubs Bau von Tennisplätzen auf dem Frohberg

Seit geraumer Zeit verfolgt eine Gruppe interessierter Tennisspieler aus Stäfa und neuerdings auch aus Hombrechtikon das Ziel, in Stäfa einen Tennis-Club zu gründen und Tennisplätze zu bauen. Nach einer Phase konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Stäfner Gemeinderat und nachdem sich nun auch die Gemeinde Hombrechtikon an den Sportstätten auf dem Frohberg beteiligt, liegt die Realisierung dieses Vorhabens in greifbarer Nähe. Zur Vorbereitung der Vereinsgründung soll nun als erster Schritt via Ährenpost und Zürichsee-Zeitung die Zahl der Interessenten in den beiden Gemeinden abgeklärt werden.

Die Idee, auf dem Frohberg Tennisplätze zu erstellen, besteht schon seit langem. Ein erstes Projekt scheiterte an den Baulinien der geplanten Höhenstrasse, die einen Zipfel des Sportplatzareals durchschnitten haben. Der Stäfner Gemeinderat war aber willens, vermehrt etwas für den Sport zu tun. Nach Abklärungen bei allen Sportvereinen entschloss er sich, das Sportplatzareal auf dem Frohberg zu arondieren. Die Stäfner Stimmberechtigten stimmten dem Landkauf östlich der Rhynerstrasse an der Gemeindeversammlung vom September 1980 zu.

Der Gemeinderat beauftragte dann einen Sportstättenplaner, ein Konzept zur Realisierung der vorgebrachten Wünsche zu erarbeiten.

Die Gemeinde Hombrechtikon, selber nicht reich an Sportplätzen, zeigte sich nun interessiert für eine Beteiligung. Politischer Test dafür waren zwei Vorlagen: das neue Garderobengebäude des Fussball-Clubs und ein Vertrag zwischen den beiden Gemeinden über die Beteiligung Hombrechtikons zu einem Drittel an den Sportstätten auf dem Frohberg. Beide Gemeinden stimmten den zwei Vorlagen zu.

Nun ist die Möglichkeit, Tennisplätze zu bauen, in greifbare Nähe gerückt. Die generelle Sportstättenplanung schlägt vor, diese auf dem neu dazu gekauften Areal östlich der Rhynerstrasse zu erstellen. Die Projektgruppe «Tennis-Club Frohberg Stäfa», die schon seit über zwei Jahren in Kontakt mit dem Stäfner Gemeinderat steht, und der nun auch zwei Interessenten aus Hombrechtikon angehören, will jetzt die Vereinsgründung vorantreiben, damit möglichst bald zur Realisierung der Plätze geschritten werden kann. *Interessenten aus Hombrechtikon und Stäfa melden sich bitte bei Herrn B. Laetsch, Goethestrasse 25, 8712 Stäfa.*

Je nach Interessentenzahl soll das Projekt etappenweise oder auf einmal realisiert werden. Im Endausbau werden 6 Doppelpplätze, ein Clubhaus und eine Trainingswand zur Verfügung stehen. Das Clubhaus wird so angeordnet, dass später allenfalls noch eine Halle mit zwei Plätzen angebaut werden kann. Die Finanzierung soll nach Meinung der Projektgruppe so geregelt werden, dass die Mitgliederbeiträge von einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht bezahlt werden können. Zurzeit sind diesbezüglich Verhandlungen im Gange.

KEHRICHTABFUHR 1982

Die **ausserordentlichen Abfuhr**en für das Jahr 1982 finden statt (die Grenze bilden Rütli-/Lächlerstrasse):

Grobgutabfuhr (südlicher Teil)

Mittwoch, 3. März, 16. Juni, 8. September und 1. Dezember

Grobgutabfuhr (nördlicher Teil)

Mittwoch, 10. März, 23. Juni, 15. September und 8. Dezember

(Es werden mitgenommen: Matratzen, Kisten, Möbel, Teppiche usw., grosse Stücke unbedingt zerlegen)

Metallabfuhr (ganzes Gemeindegebiet)

Es gelten die Daten der Grobgutabfuhr nördlicher Teil; allfälliger Rest am Donnerstag

(Es werden mitgenommen: Eisenteile aller Art, Blech, Metalle, Gusseisen usw., unverpackt bereitstellen)

Verboden sind bei diesen Abfuhr:en: Gifte, explosive Stoffe, Steine, Flüssigkeiten, Kehricht- und Gartenabfälle, Bauschutt.

Bei allen Abfuhr:en wird um frühzeitige Bereitstellung gebeten, und zwar gleichentags ab 06.30 Uhr.

Die Gesundheitsbehörde

Pneusammlung (ganzes Gemeindegebiet)

Mittwoch, 5. Mai und 17. November

Altölsammlung

Samstag, 6. März, 8. Mai, 4. September und 11. Dezember, jeweils von 09.30 bis 11.00 Uhr bei der kath. Kirche

Aluminiumsammlung

Jeden letzten Samstag im Monat vor dem Landi-Supermarkt (07.30 bis 12.00 Uhr). Es werden angenommen: Pfannen, Tuben, Joghurtdeckeli usw., aber keine papier- oder plastikbeschichtete Folien.

Die **ordentlichen Abfuhr:en (Hauskehr:icht)** finden im ganzen Gemeindegebiet **Dienstag und Freitag** statt.



VERANSTALTUNGS-KALENDER

Dienstag, 2. Februar 1982

Saal der kath. Kirche
20.00 Uhr

Mittwoch, 3. Februar 1982

Schulhaus Gmeindmatt
18.00 bis 21.00 Uhr

Freitag, 5. Februar 1982

ref. Kirche
20.00 Uhr

Samstag, 6. Februar 1982

Saal der kath. Kirche
20.15 Uhr

Samstag, 6. und 13. Februar 1982

Gasthof Krone
20.00 Uhr

Dienstag, 9. Februar 1982

Saal der kath. Kirche
20.00 Uhr

Welche Werte erkennen die Jugendlichen an?

Vortrag von Hans Stamm
(Jugendbeauftragter der ref. Landeskirche)
(ökumenische Vortragsreihe)

Blutspendeaktion

des Samaritervers eins

Wählerversammlung

der Politischen Parteien.
Es werden die Kandidaten für die Gemeindewahlen 1. Teil vorgestellt; anschliessend Orientierungswahlen

Filmabend «Joe Hill»

des Komitees Jugend und Freizeit

Abendunterhaltung

des Musikvereins Harmonie

Mensch sein - die Werte des Lebens erkennen

Vortrag von J. Huber (Direktor des Schweiz. Jugend- und Bildungswerks)
(ökumenische Vortragsreihe)

Nothelferkurs

Montag bis Freitag, 1. bis 5. März 1982
20.00 bis 22.00 Uhr
Zivilschutzzentrum Holflue

Anmeldungen nimmt entgegen:
Frau M. Lüssi, 42 30 89